FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ioannis Ivlii Heckers, Pæd. Reg. Hall. Collegæ Einleitung in die Botanic

Hecker, Johann Julius

Halle, 1757

VD18 13059912

[N.]

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198222

Visual Library

4. *Vires* et *vsus*. Sie haben eine mässig adstringirende Kraft. Sind gut für hitzige Magen. In Fiebern löschen sie den Durst: weil sie aber adstringiren, sind sie dabey mässig zu gebrauchen.

5. *Præparata* sind 1) Oleum myrtillorum, Heidelbeeren Oel. 2) Syrupus myrtillorum, Heidelbeeren Syrup.

6. *Obseruatio*. Die Heidelbeere, wenn sie zu viel gegessen werden, so stopfen sie nicht den Leib, sondern reitzen vielmehr zum Stuhlgang, und geben bald Gelegenheit zum Durchlauff.

NAPVS, Steckrüben.

1. *Character*. Es gehöret diese Pflantze nach pag. 93 unter diejenige Pflantzen, welche eine vollkommene, eintzele, regulaire, vierblätterige Blume tragen, mit bedecktem Saamen in einem doppelten länglichten Behältniß.

2. *Species*. Tournefort hat fünf, von welchen die erste gebräuchlich, nemlich Napus satiua radice alba.

3. *Tempus* et *locus*. Sie wird auf den Aeckern gesäet, und nachdem dieses früh oder spät geschehen, trägt sie im Sommer Saamen.

4. *Vires* et *vsus*. In den Küchen braucht man die Wurtzel, in den Apothecken aber den Saamen, welcher eine eröffnende und zertheilende Kraft hat. Er dienet wieder hitzige Fieber und zu Austreibung der Pocken und Masern, wenn man ihn ins Getränck leget, oder, mit ein wenig

nig abgeschählten Mandeln, Melonenkörnern und gekochtem Hirschhorn Wasser, eine Emulsion daraus machet.

5. *Obseruat.* Die Alten hielten die Amiternischen und Nursischen für die besten, daher Martialis davon schreibt:

Nos amiternus ager felicibus educat hortis,
Nursinas poteris parcius esse pilas.

NASTVRTIVM, Kresse.

1. *Etymum.* Es soll diese Pflantze also genennet seyn, quod nasum torqueat: Denn der Saame ist scharf und erwecket Niesen.

2. *Character.* Nach pag. 94 gehöret sie unter diejenige Pflantzen, welche eine vollkommene, eintzele, regulaire, vierblätterige Blume tragen, mit bedecktem Saamen in einem zweyfachen kurtzen Behältniß. Die Blätter sind länglicht und haben sehr tieffe Einschnitte. Die Wurtzel ist weiß, faserigt und hart.

3. *Species* Tournefort zehlet vierzehn, von welchen die erste gebräuchlich ist, nemlich Nasturtium hortense vulgatum.

4. *Tempus* et *locus.* Es blühet im Junio, und wird in Gärten gesäet.

5. *Vires* et *vsus.* Sie hat ein aromatisches, veligtes und durchdringendes Saltz in sich, welches mit einigen sauren und flüchtigen Theilgen verbunden ist, daher sie in eben den Fällen, wie die Cochlearia gebrauchet wird. Denn sie ist gut im Scorbut und reiniget das Blut.

6. *Obseruatio.* Das Nasturtium aquaticum ist durch das längere Saamenbehältniß und die breitern Blätter von diesem unterschieden, daher es auch besser Sisymbrium heisset. Man hat von diesem in den Apothecken Aquam nasturtii Brunnenkresse Wasser, welches in der Gelbsucht, zwey und dreytägigen Fiebern gelobet wird. Das Sprichwort Ede Nasturtium heisst so viel als: Sey nicht so schläfferig: denn der Saame vertreibt den Schlaff.

NIGELLA, Schwartzkümmel.

1. *Etymum.* Nigella soll soviel seyn als Nigrella, welchen Namen sie hat von dem schwartzen Saamen.
2. *Character.* Nach pag. 128 gehöret sie unter diejenige Pflantzen, welche eine vollkommene aus vielen Blümgen zusammen gesetzte Blume tragen, und zwar solche, welche aus regulairen und irregulairen Blümgen zugleich bestehet, nemlich aus einer regulairen fünfblätterigen Blume im Umfange, und irregulairen Blümgen in der Mitten.
3. *Species.* Tournefort hat zwölf, von welchen die achte gebräuchlich ist, nemlich Nigella flore minore simplice, candido.
4. *Tempus* et *locus.* Sie blühet im Augusto und wächset auf den Aeckern.
5. *Vires* et *vsus.* Es hat der Saame dieser Pflantze, welcher in Apothecken gebrauchet wird, ein angenehmes, stärckendes und aromatisches

tisches Saltz in sich, daher er den Urin treibet, den Schleim von der Lunge und Brust abführet und das zerronnene Blut zertheilet. Der Saame gestossen, und mit Eßig über die Stirn geschlagen, benimmt zuweilen die Hauptschmertzen.

Nux iuglans, siehe *Iuglans*.

NVMMVLARIA, Pfennigkraut.

1. *Etymum.* Es hat seinen Namen von der ründlichen Gestalt der Blätter.
2. *Character.* Es gehöret nach pag. 81 unter diejenige Pflantzen, welche eine vollkommene, eintzele, regulaire, einblätterige Blume tragen, mit bedecktem Saamen in einem einfachen Behältniß. Die Caules und Blätter kriechen an der Erde herum.
3. *Species.* Tournefort zehlet sie unter die Lysimachias und nennet sie Lysimachiam humifusam folio rotundiore, flore luteo.
4. *Tempus* et *locus.* Sie blühet im Junio und wächset gerne an feuchten Orten im Grase.
5. *Vires* et *vsus.* Es ist eins von den besten Wundkräutern, in allen äusserlichen und innerlichen Wunden, Schaden und Brüchen zu gebrauchen. Es hat in sich ein Sal aluminosum, daher es im Blutspeyen, trocknen Husten und Lungensucht dienlich zu gebrauchen.
6. *Præparata.* In Apothecken ist nur Aqua Nummulariæ, Pfennigkraut Wasser, welches aus dem Kraut samt den Blumen destilliret wird.

NYM-

NYMPHAEA, weisse Seeblumen.

1. *Etymum.* Sie hat den Namen daher, weil sie im stehenden Wasser gefunden wird, welches den Nymphen vormals gewidmet gewesen. Oder weil die Heiden fingiret, sie sey aus der verstorbenen Nympha enstanden.

2. *Character.* Nach pag. 126 gehöret sie unter diejenige Pflantzen welche eine vollkommene, aus vielen Blümgen zusammengesetzte Blume tragen, und zwar eine solche welche aus lauter regulairen Blümgen bestehet von verschiedener Art: denn sie bestehet aus fünfblätterigen und vierblätterigen. Sie hat sehr grosse hertzförmige Blätter, welche auf dem Wasser schwimmen.

3. *Species.* Tournefort zehlet vier, von welchen die erste vornehmlich gebrauchet wird, nemlich: Nymphæa alba maior,

4. *Tempus* et *locus.* Sie blühen im Junio, und wachsen in Sümpfen, stehenden Wassern und weiten Graben.

5. *Vires* et *vsus.* Die Wurtzel bestehet aus vielen irdischen Theilgen, und hat eine adstringirende Kraft. Die Blumen aber haben eine kühlende Kraft, daher diese sowol, als die Blätter, wenn sie an die Schläffe, unter die Füsse oder an die Lenden geleget werden zum Schlaf disponiren, und in Fiebern die Hitze dämpfen.

6. *Partes officinales* u. *Præparata.* Man braucht davon